

An die
Teilnehmer:innen des Interdisziplinären Arbeitskreises
der dgs - Landesgruppe Westfalen-Lippe

Dorsten, 15.11.2023

Protokoll des Herbstgesprächs 2023 der Landesgruppe Westfalen-Lippe

Datum: 07.11.2023
Ort: online
Zeit: 15.30 – 18.00 Uhr

Anwesende: s. Teilnehmerliste

Tagesordnung:

Top 0: Begrüßung

Top 1: aktuelle Berichte der Teilnehmer:innen aus dem heilpädagogischen und schulischen Bereich

Top 2: Weiterarbeit in den Gruppen

- Schulischer Bereich: Bericht zum Stand des Schreibens von der dgs Westfalen-Lippe und Rheinland sowie des vds NRW und der Schulleitervereinigung an das Schulministerium zur AOSF-Studie; Auswirkungen der Inklusion – verstärkte Beschulung im Förderschwerpunkt Sprache im GL; „Lesezeit“ – Leseförderung in den Förderschulen Sprache; Vorstellung LEVUMI – Lernverlaufsdiagnostik, kostenlose Plattform der TU Dortmund; digitale Medien in der Förderung – Segen und Fluch?
- Heilpädagogischer Bereich: aktueller Stand zur Petition der dgs-Westfalen-Lippe an den Petitionsausschuss des NRW Landtages; aktueller Stand Basisleistung II; Fachkräftemangel in den Einrichtungen; Umsetzung der TVÖD in den verschiedenen Berufsgruppen einer Einrichtung; Einsatz von Therapeut:innen im Gruppendienst
- Bereich der niedergelassenen Praxen/Beratungsstellen:
Themen nach Bedarf
- Bereich Studium/Ausbildung:
Themen nach Bedarf

Top 3: Gemeinsames Resümee und Informationen aus den Teilgruppen – offizielles Ende der Veranstaltung

1 und 2:

Auf Wunsch der Teilnehmer:innen wurde nach der allgemeinen Austauschrunde nicht in getrennten Gruppen getagt.

Vorab erfolgte wegen organisatorischer Bedingungen ein Hinweis zu geplanten Aktivitäten während des Frühjahrsgesprächs 2024:

- Es besteht die Möglichkeit für einen Vortrag bzw eine Fragerunde/Diskussion zum Thema „Sorgerecht und Kindeswohlgefährdung/ Rechtliche Grundlagen professionellen Handelns in pädagogischen Organisationen“ einen renommierten Referenten (Familienrichter i. R.) zu gewinnen. Gedacht ist daran, Fallbeispiele durch die Teilnehmer:innen vorab zu sammeln; diese sollen in der Veranstaltung besprochen werden

Rückmeldung durch die Teilnehmer:innen des Herbstgesprächs: Ein Bedarf in diesem Bereich wird aufgrund vieler Fortbildungen in den Einrichtungen derzeit nicht gesehen.

Uta Kröger wies auf die Lese-App „Kuno taucht ab“ von Karin Reber hin. Sie ist derzeit kostenlos im App-Store erhältlich, sprachbehindertenspezifisch konzipiert und geeignet für die Jahrgänge der Schuleingangsstufe 1 und 2.

Allgemeine Austauschrunde

HP-Bereich: A. Marx (Kita St. Angela, DO) berichtet: Die Kommunikationsstrukturen im LWL werden aufgrund von Personalwechseln zunehmend unverständlicher. Fälle werden „verschleppt“, es sind keine Verantwortlichen und/oder Ansprechpartner greifbar. Der Wechsel von Basisleistung auf HP beim Kind läuft derzeit sehr mühsam; Eltern erhalten keine Informationen und warten mehr als vier Monate auf Bescheide.

Anne Rodemann (Unna Königsborn) stellt fest, dass die Zusammenarbeit mit den Regel-Kitas derzeit sehr mühsam ist. Die Zusammenarbeit mit dem LWL laufe derzeit gut – dies wird von G. Reifenrath (Kreis Olpe) bestätigt. A. Rodemann wies darauf hin, dass bei schleppender Bearbeitung häufig der Hinweis, dass man „juristische Mittel anmelden würde“ beschleunigend wirken würde.

Birgit Westenhoff informierte zum Schreiben an den Petitionsausschuss. Derzeit liegen keine neuen Informationen zum Bearbeitungsstand vor.

Nachtrag zum Protokoll: In einem Schreiben vom 07.11.2023 informiert Herr Jaeger vom Landtag NRW, dass die Prüfung der Eingabe noch andauere. Es wird darauf hingewiesen, dass „ohne vollständige Klärung des Ihrer Eingabe zugrunde liegenden Sachverhaltes (...) Ihre Petition nicht abschließend behandelt werden [kann]“.

Diskutiert wurde die Fragestellung „Therapeut:innen im Gruppendienst?“. In St. Angela wird derzeit geprüft, ob dies möglich ist. Eine Ergotherapeutin wird derzeit schon im Gruppendienst eingesetzt – Voraussetzung ist die Ableistung von 190 Unterrichtsstunden für die Anerkennung als Fachkraft im Gruppendienst.

Die Nachfrage wie die tarifliche Eingruppierung sei, ergab die Antwort: Bezahlung wie bei einer Erzieherin.

In den Einrichtungen ist die Besetzung der Therapeut:innenstellen ein großes Problem. Die therapeutische Versorgung und Qualität in den Einrichtungen leide darunter. Teilweise werde die Kooperation mit externen Praxen gesucht, um die therapeutische Versorgung in der Einrichtung gewährleisten zu können.

Schule: Uta Kröger informierte über die Reaktion des Anschreibens der dgs Landesgruppe Westfalen-Lippe (mit den Kooperationspartnern dgs-Landesgruppe Rheinland, vds Referat Sprache, Schulleitervereinigung) an Ministerin Feller bzgl. des „Wissenschaftlichen Prüfauftrags zur AO-SF“ (Das Schreiben ist im geschützten Mitgliederbereich einsehbar.)

Folgende Antwort des Ministeriums liegt vor:

*Ein Austausch mit Vertreter*innen einzelner Verbände ist derzeit nicht möglich aufgrund der Vielzahl der eingebundenen Personen.*

Eine Nachfrage seitens Dirk Krists (Sprecher der SI-Vereinigung) an der TU Dortmund ergab eine sehr schwammige eher ablehnende Antwort. Es entstand der Eindruck mangelnder Kommunikationsbereitschaft und fehlender Transparenz. Abzuwarten bleiben weiterhin die Ergebnisse der Studie. Deren Zielsetzungen sind weiterhin unklar.

Anne Rodemann sieht Parallelen zum HP-Bereich: Kinder bleiben in den Regeleinrichtungen ohne ausreichende Förderung aufgrund eines horrenden Fachkräftemangels dort.

In diesem Zusammenhang informierte sie darüber, dass bzgl. Basisleistung II deren Umsetzung auf 2029 verschoben wurde, da die betreffenden Parteien sich über die Rahmenbedingungen nicht einigen konnten.

Uta Kröger merkte an, dass ein „Hochsetzen der Hürden“ die Zahl der Kinder mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf beeinflusse im Sinne von „nach unten korrigieren“.

Birgit Westenhoff merkte an, dass Resignation nicht weiterhelfe. Man müsse anmahnen, dass die Bedarfe bei den nachrückenden Kindern vorhanden seien. Man müsse mehr Transparenz in den Prozessen einfordern.

Es entstand eine Diskussion zu den AO-SF-Verfahren. Die Anzahl der zugelassenen Verfahren ist je nach Bezirksregierung und Schulamtsbezirk stark variierend. Die Anzahl der zugelassenen Verfahren wird durch die Schulaufsicht stark beeinflusst.

Brunhilde Fanghäuser (Vertreterin der dgs-Rheinland) merkte an, dass sie bei Dirk Krist nachfragen werde, ob weiterer Kontakt zum Ministerium bestand bzgl. der AO-SF-Studie.

Uta Kröger stellte fest, dass ein weiterer Austausch mit Ellen Bastian, Dirk Krist und Hannah Mühlenbäumer geplant sei hinsichtlich weiterer geplanter Schritte.

Es sollen per Email an die Teilnehmer des heutigen Arbeitskreises Neuigkeiten und ein eventuell kurzfristig angesetztes Online-Meeting ausgetauscht werden.

Uta Kröger stellte die Diagnoseplattform LEVUMI der TU Dortmund vor. An der Entwicklung der Plattform war unter anderem Kirsten Diehl (RTI-Konzept) beteiligt. Das Besondere an dieser Plattform ist, dass sie digital, kostenfrei und sich stetig weiterentwickelnd ist. Sie umfasst die Bereiche Deutsch und Mathematik. Erfasst und abgebildet werden individuelle Messergebnisse bezogen auf das einzelne Kind. Es liegt eine browserunterstützte Version vor. Eine Appversion gibt es nicht, aber über den Browser ist das Programm auch am Tablet nutzbar.

Diskutiert wurde die Frage der Zeitökonomie bezogen auf den Unterrichtsalltag. Es ist größtenteils eine Doppelbesetzung notwendig, da viele Aufgaben nur in 1:1-Situation bearbeitet werden können.

Andrea Matos wies darauf hin, dass die Fortbildung durch die TU Dortmund zu LEVUMI nicht zu empfehlen sei, da die Inhalte wenig praxisnah und zu oberflächlich und theoretisch blieben.

Als informativ wurden die Handbücher innerhalb der Plattform empfohlen. Sie sind gut lesbar und bieten wichtige Inhalte komprimiert an.

Abschließend

Birgit Westenhoff warb für weitere Beiträge zur „Ideenbörse“ auf der Homepage der dgs-Westfalen – Lippe.

Hinweis auf das Frühjahrsgespräch interdisziplinärer Arbeitskreis, nach der Mitgliederversammlung der Landesgruppe am Samstag, 02. März 2024. Die Veranstaltung wird nicht – wie angekündigt – im IBIS-Hotel Dortmund, sondern in einem anderen Hotel in Dortmund stattfinden. Ein Hinweis hierzu wird so bald wie möglich auf der Homepage erfolgen.

Für den Vorstand:

Gisela Gillmann

Schriftführerin